

Zum Thema Ahnentafeln

Neben den einfachen Ahnentafeln gibt es auch sogenannte Schmuckahnentafeln in Form eines Stammbaumes, die sehr dekorativ sind und man einrahmen lassen kann. Natürlich sollte man dafür seine Daten möglichst vollständig zusammenhaben.

Darüber hinaus habe ich noch eine eigene Form entwickelt, so etwas wie eine „kombinierte Vorfahren- und Nachfahrentafel“, die ich dem Ordner beifüge. Da es mir gelungen war, sämtliche Kinder meiner Urgroßeltern zu ermitteln, teilweise mit Foto, es sind ja die Geschwister und Halbgeschwister meiner Großeltern, wollte ich sie auch unbedingt auf der Familientafel festhalten.

Auf diese Weise wurde ein Urgroßelternanteil zum Probanden mit Angaben seiner Vorfahren. Dann setzt nach unten die Nachfahrentafel ein, in der seine sämtlichen Kinder aufgeführt sind, 14 an der Zahl. Das sind also die Geschwister eines Großelternanteils von mir. In diesem Fall habe ich meinen Großvater Bernhard Epping und meine Großmutter Bernhardine Welling durch starke Umrahmung hervorgehoben. Dann führe ich deren Nachfahren auf, das ist die Generation meiner Eltern mit den Geschwistern (also meine Onkel und Tanten). Darauf folgen die Kinder meiner Eltern (das bin ich mit meinen Geschwistern) dann deren Kinder (das ist mein Sohn, meine Tochter, meine Nichten und Neffen) und wiederum deren Kinder usw. Es ist also eine kleine Verwandtschaftstafel entstanden, die ca. 10 Generationen umfasst, wobei man die eigene Linie immer deutlich durch kräftige oder farbige Umrahmung hervorhebt. So hat man immer auf einen Blick die engere Verwandtschaft klar vor sich liegen. Deren Daten vollständig zu bekommen, dürfte im Allgemeinen kein Problem sein.

Die verschiedenen Generationen werden mit Römischen Ziffern I - II - III - IV usw. bezeichnet. Wer die Zahl der Nachkommen aus der Großeltern- und Elterngeneration festhalten will, kommt um weitere Bezeichnungen nicht herum. Da ich einige Großtanten noch selbst gekannt habe, beginnt mein besonderes Interesse ab dieser Generation. So habe ich dann mit der zahlenmäßigen Bezeichnung in arabischen Zahlen 1 - 2 - 3 - 4 usw. der Großelterngeneration begonnen. Die nächste Generation, die aus den Geschwistern meiner Eltern besteht, erhält neben der arabischen Zahl noch große Druckbuchstaben z. B. 6 A - 6 B - 6 C usw. Die Methode lässt sich in der nächsten Generation noch fortsetzen durch Hinzufügung kleiner Buchstaben des Alphabets, z. B. 6Aa - 6ab - 6Ac usw. So habe ich meine engere Verwandtschaft mit allen Daten vollständig erfasst. In einem beigefügten Text schreibe ich meine persönlichen Erinnerungen an meine Großeltern, Eltern und Geschwister nieder, ergänzt durch Fotos, Briefe, Totenzettel usw., sodass auch meine Kinder einen lebendigen Eindruck von ihren direkten Vorfahren bekommen.

Für die übrige Verwandtschaft habe ich einen Anhang angelegt. In diesem gehe ich auf die einzelnen Geschwister meiner Großeltern ein, füge Fotos, Daten, Berufsangabe, Zahl und Namen der Kinder hinzu und alles, was ich über ihr Leben erfahren habe. Genau so verfähre ich mit den Geschwistern meiner Eltern und lasse mir von meinen Vettern und Kusinen alles Wissenswerte aus ihren Familien berichten; denn Familiendaten stellen für mich nur das Gerippe dar, das durch die beigefügte Beschreibung erst „Fleisch und Blut“ gewinnt. Aus den Daten lässt sich ungeheuer viel über die Lebensumstände herauslesen. Interessant ist es auch, wenn der Text die soziale Entwicklung der Familie aufzeigt.

Fast zu jedem der Geschwister meiner Urgroßeltern und Eltern habe ich, um eine klare Übersicht zu behalten, neben dem Text auch eine Nachfahrentafel hinzugefügt, so weit mir die Nachkommen bekannt geworden sind.

Nun zum eigentlichen Stammbaum

Er beginnt mit dem meist weit zurückliegenden Stammvater. Je weiter man zurückkommt, je spärlicher werden die Daten. Werden einem da noch einige Geschwister bekannt, so kann man sie als kleine Zweiglein aus dem Stamm herausprießen lassen.

Ab 1750 etwa sind die Geschwister vollständiger aufgeführt. Nachdem Napoleon deutsche Gebiete besetzt hatte, erließ er die Anordnung, dass sich jeder Bürger auf einen bestimmten Nachnamen und eine bestimmte Schreibweise dieses Namens festzulegen hatte.

Auch die Angaben zur Person wurden vollständiger. - Seit 1874 etwa sind überall Standesämter eingerichtet worden und die Eintragungen wurden genau und komplett durchgeführt. Das erleichtert die Forschung sehr.

Etwas fällt bei der Betrachtung der <vorherigen> Stammtafel auf <siehe Seite 467/68>, dass nämlich der Nachname des Mannes gelegentlich wechselt, je nach dem Hof, auf den er eingeheiratet hat. z.B. Johan de Gleye gen. ten Nyenhuis, bis nach 4 Generationen ein Gerrit ten Nyenhuis auf den Hof Klein Langelo einheiratet und seine Kinder fortan Kl. Langelo heißen, bis wieder ein Sohn auf den Hof Lankheet einheiratet und fortan gen. Lankheet heißt. Bei dem 1. Ten Nyenhuis ist seine Frau um 1602 sogar nur mit dem Vornamen Telke erwähnt. Auch die Namen Epping und Wellink haben ihre Schreibweise mehrfach geändert, je nachdem sie in Holland oder Deutschland wohnten. Mit den Namensänderungen werden Sie auch Ihre Erfahrungen gemacht haben. - Auf diesem Stammbaum sind z. B. nur die Namensträger „Lankheet“ bzw. „Langheit“, wie der Name ab ca. 1964, als der Großvater nach Deutschland einwanderte, verdeutscht wurde, verzeichnet. D. h. es sind zwar immer sämtliche Kinder, also Töchter und Söhne darauf angegeben, aber weitergeführt wurden nur die Nachkommen der Söhne, die also den Nachnamen Langheit weiterführten. Heute, wo ein Ehepaar übrigens beliebig seinen Nachnamen festlegen kann, wird die Familienforschung einmal sehr viel schwieriger werden.

Eine andere Form der Darstellung ist der Stammbaum der Familie „Meyer“. <siehe Seite 469/170> Es war übrigens mein erster Stammbaum, den ich gezeichnet habe. Ich habe ihn insofern etwas vereinfacht, als ich unsere eigene Linie einfach in die Mitte verlegt habe, unabhängig davon, -als wievieltens Kind der Eltern unserer Vorfahren (er) geboren wurde. Zu meiner Überraschung musste ich feststellen, dass manchem Betrachter diese Form der Darstellung am besten gefiel, weil sie am klarsten die Generationenfolge der eigenen Familie aufzeigte.

I.2 Lateinische Bezeichnungen in alten Kirchenbüchern

Alter: dierum = Tage
mensmm = Monate
annorum = Jahre

Daten : ca. 1700 Einführung des Gregorianischen Kalenders, vorher galt der römische (Julianische) Kalender oder Angabe der Tage vor oder nach Sonntagen, die benannt wurden nach dem Anfänge des Introitus (Eingangslied der Messe) oder nach Marien oder besonderen Heiligentagen, die auch wiederum von Bistum zu Bistum verschieden sind.

Monate: Das alte römische Jahr hatte 10 Monate, wobei der März als erster Monat galt. Die Monate Juli bis Dezember wurden als 5.(Quintilus = Juli), 6. (Sextilus = August) 7. (September) 8. (Oktober) 9. (November) 10. (Dezember) bezeichnet. Oft sind auch Monate mit 7bris, (VIIbris), 8bris (VIIIbris) usw. Bezeichnet.

Tage :

Montag	dies Lunae
Dienstag	dies Martis
Mittwoch	dies Mercurii
Donnerstag	dies Jovis
Freitag	dies Veneris
Samstag	dies Saturni
Sonntag	dominica, dies solis

Lateinische (römische) Zahlen

1 = I	11 = XI	30 = XXX	125 = CXXV
2 = II	12 = XII	40 = XL	150 = CL
3 = III	13 = XIII	50 = L	198 = CVIIIIC
4 = IV	14 = XIV	60 = LX	200 = CC
5 = V	15 = XV	70 = LXX	400 = CD
6 = VI	16 = XVI	80 = LXXX	500 = D
7 = VII	17 = XVII	88 = LXXXVIII	519 = DXIX
8 = VIII	18 = XVIII	90 = XC	888 = DCCCLXXXVIII
9 = IX	19 = XIX	98 = XCVIII	900 = CM
10 = X	20 = XX	100 = C	1000 = M

1982 = MCMLXXXII

M	CM	LXXX	II
1000	900	80	2

Verwandtschaftsgrade

1. Blutsverwandtschaft

direkte aufsteigende Linie

Vater	=	pater	Mutter	=	mater
Großvater	=	avus	Großmutter	=	avia
Urgroßvater	=	proavus	Urgroßmutter	=	proavia

absteigende Seitenlinie - Vater- und Mutterseite

Sohn	=	filius	Tochter	=	filia
Enkel	=	nepos	Enkelin	=	neptis
Urenkel	=	pronepos	Urenkelin	=	proneptis

absteigende Seitenlinie – Vaterseite

Bruder	=	frater	Schwester	=	soror
Geschwisterkinder, wenn beide Väter			wenn Vater des Einen und Mutter des Andern		
Brüder sind	=	patruales	Geschwister sind	=	amitini
wenn beide Großväter			Großvater des einen und Großmutter des andern sind		
Brüder sind	=	patruales magni	Geschwister	=	amitini magni

absteigende Seitenlinie – Mutterseite

Bruder	=	frater
Schwester	=	soror
Geschwisterkinder, deren Mütter Schwestern sind	=	consobrini
dto. bei den Großeltern	=	consobrini magni

aufsteigende Vaterlinie

Vatersbruder	=	patruus	Tante	=	amita
Großonkel	=	patrus magnus	Großtante	=	amita magna
Urgroßonkel	=	propatruus	Urgroßtante	=	proamita

aufsteigende Mutterlinie

Mutters Bruder (Oheim)	= avunculus	Tante	= matertera
Großonkel	= avunculus magnus	Großtante	= matertera magna
Urgroßonkel	= proavunculus	Urgroßtante	= promatertera

1. Schwägerschaft

Schwiegervater	= socer	Schwiegermutter	= socrus
Schweigersohn	= gener	Schwiegertochter	= nurus
Schwager	= levir	Schwägerin	= glos - sororius fratia

2. Geistige Verwandtschaft

Pate	= patrinus (Levantes)	Patin	= inatrina
------	--------------------------	-------	------------

Andere Zusammenhänge:

coniugalis	= ehelich	genetrix	= Gebälerin
coniugatus	= verheiratet	natales	= Geburtstag
coniugium	= Ehe (Schließung)	noverca	= Stiefmutter
coniugo	= verheiraten	trigemini	= Drillinge
coniuges	= Ehegatten	sponsa	= Verlobte
Filius	= Sohn	spurius	= unehelich
Filia	= Tochter	illegitimus	= unehelich
gemelli	= Zwillinge		

Januar

Der Januar als 1. Monat des Jahres hat seinen Namen von **Janus**. Er war der römische Gott des Ein- und Ausganges und des Anfangs. Bildlich wurde er mit zwei nach entgegengesetzten Seiten blickenden Gesichtern (Januskopf) dargestellt.

Februar

Der Februar ist benannt nach **mensis februarius**, dem römischen Reinigungs- und Sühnefest. Er ist der 2. Monat des Jahres im gregorianischen Kalender und wird altdeutsch auch als **Hornung** bezeichnet.

März

Der Monat März ist seit der Kalenderreform Julius Cäsars der 3. Monat im Jahr. Die alten Römer führten ihn als 1. Monat. Sein Name ist von dem des römischen Kriegs- und Stammgottes Mars abgeleitet; der Monatsname war folglich **Martius**. Aus Martius entstand unser Wort März. Am 20. März beginnt der astronomische Frühling, sodass Karl der Große den März auch **Lenz** nannte.

April

Der April, auch Ostermonat genannt, ist der 4. Monat im Jahr. Er hat seinen Namen aus dem lateinischen Wort **aperire** = öffnen. Gemeint ist damit, dass sich im April der Boden für das Wachstum öffnet. Die uns allen bekannten Aprilscherze sollen dagegen auf das römische Narrenfest zurückgehen.

Mai

Der Mai ist der 5. Monat im julianischen Kalender. Er wurde von Karl dem Großen **Wonne** = Weidemonat genannt und ist vom lateinischen **Maius** abgeleitet. Für die katholische Welt ist er der Marien-Monat, in dem die Gottesmutter mit den bekannten Maiandachten als Himmelkönigin verehrt wird. Maibräuche, wie beispielsweise das Maibaum-Setzen, erinnern an uralte Frühlingsfeste.

Juni

Der Juni als 6. Monat des Jahres trägt seinen Namen nach der römischen Licht- und Ehegöttin **Juno**. Zu deutsch ist er der Sommermonat, altdeutsch auch Brachmonat oder Brachet.

Juli

Der Juli ist der 7. Monat des Jahres, der nach altrömischer Zählung **der Fünfte** = Quintilis hieß. Seit der Kalenderreform Julius Cäsars wird er zu dessen Ehren **Juli** (Heuert oder Heumonat) genannt.

August

Er ist der 8. Monat des Kalenderjahres und wurde von den Römern zu Ehren des Kaisers Octavian nach dessen Beinamen Augustus **der Erhabene** benannt. Der deutsche Name **Erntemonat** (auch Ernting oder Ährenmonat) ist erst in der Kanzleisprache des 16. Jh. durchgesetzt worden.

September

Der schon im Mittelhochdeutschen bezeugte Name September ist der 9. Monat des Jahres. Im Althochdeutschen nannte man ihn **witumanot** = Holzmonat und später auch **herbistmanot** = Herbstmonat. Der heutige Name ist vom lateinischen **septem** (sieben) abgeleitet. Im altrömischen Kalender war der September der **siebte Monat**, weil das Jahr mit März begann.

Oktober

Der Oktober ist der 10. Monat des Jahres und hieß zur Zeit Karls des Großen **Weinlesemonat**. Der Name ist eine Ableitung vom lateinischen **octo** = acht (achter Monat im altrömischen Kalender bis 153 v. Chr)

November

Der November ist nach dem Julianischen Kalender der 11. Monat des Jahres und heißt auf Deutsch **Wind- oder Wintermonat**. Für die Römer war es der 9. Monat, denn **novem** bedeutet im Lateinischen neun. Der altdeutsche Name ist **Nebelung**, weil für den November trübe Witterung, Nebel und dichte Wolken charakteristisch sind.

Dezember

Schon Karl der Große nannte den Dezember Heiligmonat oder Christmonat wegen der Geburt Christi. Für die alten Römer war unser 12. Monat des Jahres aber der 10., und daran erinnert sein Name. Das lateinische **decem** heißt nämlich zehn.

Folgende Zeichen sind üblich:

* = Geburt	(*) = außereheliche Geburt
oo = verheiratet	o = verlobt
† = gestorben	o/o = geschieden
0 = begraben	x = gefallen
†* = Totgeburt	o-o = uneheliche Verbindung
, = getauft	